



Gemeinsam mehr zusammenbringen

Österreich unterstützt Partnerländer in Afrika, Asien, Südost- und Osteuropa bei ihrer nachhaltigen Entwicklung und trägt damit weltweit zu Armutsminderung, Friedenssicherung sowie Umwelt- und Ressourcenschutz bei. Langfristige Programme und Projekte bringen Stabilität, Sicherheit und Zukunftsperspektiven für die Menschen vor Ort.

Laut Meldung an den Entwicklungshilfeausschuss der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD/DAC) stellte Österreich 2020¹ 1,113 Milliarden Euro an öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen (ODA). Das entspricht 0,29 Prozent des Bruttonationaleinkommens (BNE). 451 Millionen Euro flossen in die bilaterale, 662 Millionen Euro in die multilaterale Entwicklungszusammenarbeit.²

Bewährte Partner

Die Entwicklungszusammenarbeit ist in Österreich Aufgabe der gesamten Bundesregierung und wird vom Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA) koordiniert. Den gesetzlichen Rahmen bildet das Entwicklungszusammenarbeitsgesetz. Die Strategie ist im Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik 2019 bis 2021 festgelegt, das gemeinsam von Bund, Ländern, Sozialpartnern, zivilgesellschaftlichen Organisationen (CSOs), Wirtschaft und Wissenschaft erstellt wurde.

Die Austrian Development Agency (ADA), die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, wickelt im Auftrag des Bundes die bilateralen Entwicklungsprogramme und -projekte ab. Sie kooperiert dabei mit öffentlichen Einrichtungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Unternehmen. Im Jahr 2020 hat die ADA ein Volumen von 183,7 Millionen Euro zur Umsetzung anvertraut bekommen (inklusive Drittmittel). Auch zahlreiche andere Akteure unterstützen die Ziele der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit.

Zusammenarbeit zwischen Österreich und seinen Partnerländern

Um die vorhandenen Mittel effizient einzusetzen, konzentrieren sich die bilateralen Programme und Projekte der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit auf folgende Regionen, Länder und Themen:

Geografische Schwerpunkte

Ärmste Entwicklungsländer (Least Developed Countries, LDCS)	Westafrika: Burkina Faso Ostafrika: Äthiopien, Uganda Südliches Afrika: Mosambik Bhutan
Südosteuropa/Südkaucasus	Kosovo Albanien Moldau Georgien Armenien
Krisenregionen und fragile Staaten	Palästina

¹ Bei den im vorliegenden Dokument angeführten ODA-Zahlen für das Jahr 2020 handelt es sich um vorläufige Werte laut ODA-Vorausmeldung im April 2021.

² Ab dem Berichtsjahr 2020 werden in Österreich alle ODA-Daten auf Grant Equivalent-Basis kommuniziert.

Aber auch in anderen Regionen engagiert sich Österreich durch die Kofinanzierung von Programmen und Projekten von CSOs und die Förderung von Wirtschaftspartnerschaften.

Die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit ist in den Schwerpunktländern durch Auslandsbüros vertreten. Diese sind Teil der diplomatischen Vertretungen und werden von der ADA geführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Büros stellen sicher, dass die Aktivitäten den lokalen Bedürfnissen entsprechen und mit allen Entwicklungspartnern und anderen Gebern abgestimmt sind.

Thematische Schwerpunkte

Gemäß Dreijahresprogramm 2019 bis 2021 konzentriert sich die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit auf fünf thematische Schwerpunkte, in denen sie über ausgewiesene Expertise und langjährige Erfahrung verfügt:

- Armut beseitigen und Grundbedürfnisse decken; mit Fokus auf die Bereiche Energie, Wasser, Ernährung, Gesundheit und Bildung
- Wirtschaft nachhaltig gestalten
- Umwelt schützen und erhalten
- Einsatz für Frieden und Sicherheit
- Inklusive Gesellschaften bilden und Frauen fördern

Umwelt- und Klimaschutz sowie Geschlechtergleichstellung sind dabei Themen, die in allen Programmen und Projekten von der Planung bis zur Evaluierung berücksichtigt werden. Die Vorhaben sind auch auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen abgestimmt.

Humanitäre Hilfe

Heute sind Menschen, die ihre Heimat aufgrund von bewaffneten Konflikten oder Naturkatastrophen verlassen müssen, oft viele Jahre oder sogar Jahrzehnte auf der Flucht. Diese lang andauernden Krisen erfordern vielfältige und langfristige Unterstützung. Österreich ergänzt daher humanitäre Hilfe zunehmend mit Maßnahmen von Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung. Rasch benötigte Versorgung mit Wasser, Nahrung, Medizin oder psychosozialer Betreuung koppeln wir mit nachhaltig ausgerichteter Unterstützung. Internationale humanitäre Organisationen und österreichische Hilfsorganisationen setzen die Projekte und Programme vor Ort um.

Weltweite Kooperation

Die multilaterale Entwicklungszusammenarbeit spielt im Gesamtkonzept der österreichischen Entwicklungspolitik eine wesentliche Rolle. Österreich unterstützt internationale Organisationen durch direkte Beiträge.

Europäische Union (EU) – weltweit größter Geber

Die EU (Europäische Kommission und EU-Mitgliedsstaaten) ist der weltweit größte ODA-Geber. Österreich gestaltet die europäische Entwicklungspolitik mit und leistet finanzielle Beiträge. 2020 flossen 32,66 Prozent der österreichischen ODA in die Entwicklungszusammenarbeit der EU und den Europäischen Entwicklungsfonds.

Delegierte Kooperation

Im Sinne effizienter Arbeitsteilung delegiert die Europäische Kommission Mittel zur Projektdurchführung an Entwicklungsagenturen, die sich dafür qualifiziert haben. Die ADA ist eine davon und bekam bisher über 186 Millionen Euro zur Abwicklung übertragen bzw. ist dabei, diese abzuwickeln.

Internationale Finanzinstitutionen (IFIs)

Auf Basis einer Strategie des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) gestaltet Österreich die Politik der IFIs mit. 2020 zahlte Österreich knapp 218,01 Millionen Euro in IFIs wie die Weltbank oder regionale Entwicklungsbanken in Afrika, Asien und Lateinamerika ein. Damit

werden vor allem Investitionsvorhaben finanziert und die Beteiligung Österreichs an internationalen Infrastrukturprojekten ermöglicht.

Zusammenarbeit im Rahmen der Vereinten Nationen (UN)

Auch im Rahmen der Vereinten Nationen bringt sich Österreich in die Entwicklungspolitik und -zusammenarbeit ein. 2020 gingen 36,49 Millionen Euro der österreichischen ODA an Organisationen der UN. So unterstützte Österreich 2020 etwa das UN-Entwicklungsprogramm (UNDP) mit einem Beitrag von rund 1,3 Millionen Euro.

Neben dem Pflichtbeitrag zahlte Österreich 2020 an den Fonds für industrielle Entwicklung der UN-Organisation für industrielle Entwicklung (UNIDO) 500.000 Euro. Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) wurde mit 1 Million Euro unterstützt.

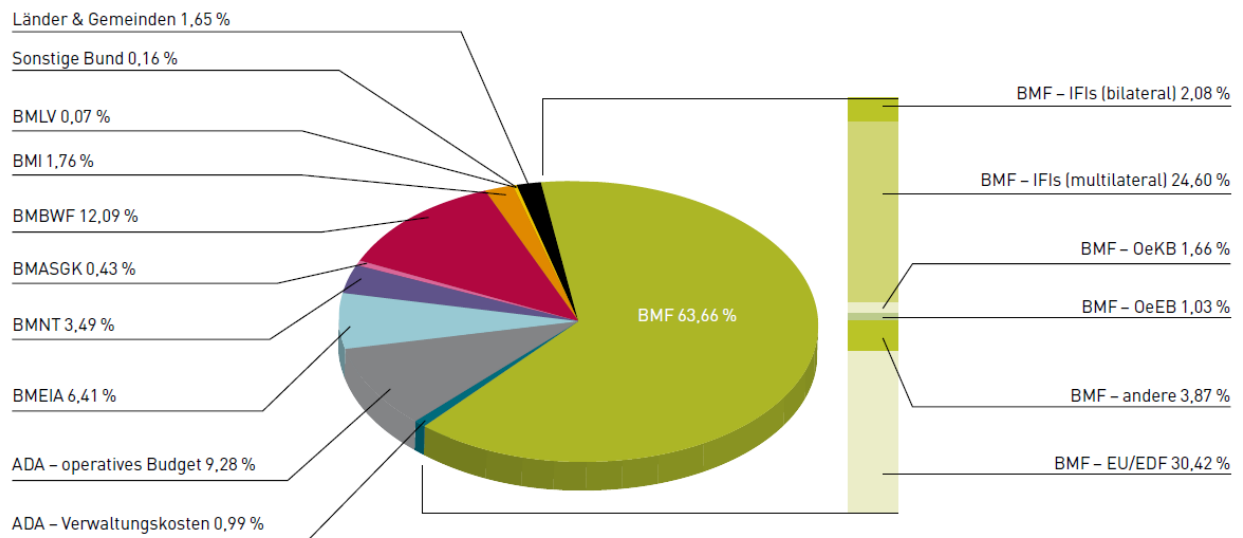
Österreichs Entwicklungshilfeleistungen in Zahlen

Die österreichische ODA 2013–2020³

ODA	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Mio. Euro	882	930	1.193	1.478	1.110	988	1.096	1.113
In % des BNE	0,27	0,28	0,35	0,42	0,30	0,26	0,28	0,29

Finanzierungsquellen der österreichischen ODA 2019⁴

Netto-Auszahlungen in %



³ Bei den im vorliegenden Dokument angeführten ODA-Zahlen für das Jahr 2020 handelt es sich um vorläufige Werte laut ODA-Vorausmeldung im April 2021.

⁴ Die Auswertungen für die Tortendiagramme für das Jahr 2020 sind erst zu einem späteren Zeitpunkt verfügbar.

